

# Schützen investieren mindestens 1.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit

Serie: Vereine nutzen Corona-Zeit, um ihre Heime zu sanieren. Schützengesellschaft Bad Sachsa modernisiert ihren Aufenthaltsraum und die Schießanlage.

Von Thorsten Berthold

**Bad Sachsa.** Das Jahr 2020 und weite Teile dieses Jahres waren aufgrund der Corona-Pandemie für die Vereine alles andere als einfach. Auch die Schützengesellschaft Bad Sachsa stand vor großen Herausforderungen: Das beliebte Volksfest konnte zwei Jahre in Folge nicht gefeiert werden, der Schießbetrieb stand geraume Zeit still und kann auch jetzt nur unter besonderen Auflagen begangen werden. Dennoch: Die Zeit der Pandemie nutzte der Vorstand dank der Hilfe engagierter Mitglieder, Sponsoren und Förderprogramme, um eine besondere Aufgabe zu meistern: Das Vereinsheim der Schützengesellschaft im Ostertal wurde grundlegend saniert.

„Insgesamt mindestens 1.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit hat der Verein in das Projekt investiert“, zeigt sich Schützenmeister Lutz Hasselkus beim gemeinsamen Rundgang mit Platz- und Gebäudewart Gerhard Nicolai und unserer Zeitung sichtlich zufrieden. Und das Ergebnis kann sich wahrhaft sehen lassen, der Innenraum des Vereinsheimes ist vor allem freundlich und hell geworden.

## Neue Sportgeräte angeschafft

Begonnen hat das Projekt aber nicht erst in der Pandemie, sondern bereits kurz bevor diese in Deutschland alles Leben veränderte. Bereits Ende des Jahres 2019 konnten dank der Unterstützung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung neue Sportgeräte angeschafft werden. „Mit den Lichtpunkt-Sportgeräten können wir vor allem Jugendliche für unseren Sport begeistern, denn die Anlage hierzu bietet viele verschiedene Wettbewerbsoptionen an“, verdeutlicht der Schützenmeister. Zuvor, ab dem Frühjahr des gleichen Jahres, hatte man bereits die eigentliche Schießanlage inklusive der Schutzblenden erneuert.

„Danach ging es dann an die restlichen Räume“, führt Gerhard Nicolai aus. Es wurden die kompletten Räume neu gestrichen, neuer Fußboden im Hauptraum verlegt, die Decke und Heizung erneuert. Dank eines Sponsors konnte man zudem preiswert eine neue Küche erwerben. Aber nicht nur das: Auch die



Ein Blick in den Hauptraum, der nun hell und freundlich ist.

FOTO: THORSTEN BERTHOLD / HK



Lutz Hasselkus (links) und Gerhard Nicolai mit der historischen Vereinsfahne und dem neuen Modell.

FOTO: THORSTEN BERTHOLD / HK

Theke wurde überarbeitet und alle Stühle im Hauptraum mit neuen Bezügen versehen.

Auch das Thema Digitalisierung wurde im Rahmen des Projektes bei den Bad Sachsaer Schützen vorangetrieben. So wurden ein Beamer und eine Leinwand angeschafft. Besonders stolz sind die Vereinsmitglieder aber auf die neue Beleuchtung. „Dank digitaler Technik kann jede der LED-Lampen einzeln angesteuert werden. Wir können Farbe oder Intensität verändern, ein richtiges Lichtkonzept, je nachdem was gerade gebraucht wird, anbieten“, sagt Lutz Hasselkus. Offen gibt der Schützenmeister zu, dass es

auch bei manchem Mitglied Nachfragen gab, ob all diese Investitionen in einer Zeit erfolgen müssen, in der man kaum Einnahmen erzielen könne. „Natürlich war das nicht einfach, aber allen voran Dank der Unterstützung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt sowie Sponsoren und Gönnern vor Ort konnten wir all das realisieren. Und wir reden immerhin von Kosten im mittleren fünfstelligen Bereich insgesamt.“

## Alle sollen sich hier wohlfühlen

Bereits bei einem internen Tag der offenen Tür zeigten sich die Mitglieder der Schützengesellschaft, die

während der Pandemie noch nicht wieder im Vereinsheim waren, begeistert vom Ergebnis. „Wenn man es von früher noch kennt, tritt für viele ein gewisser A-ha-Effekt ein, wenn sie durch die Tür eintreten in das neue, helle und freundliche Vereinsheim“, umschreibt Lutz Hasselkus das Ergebnis. Auch wichtiger Details neben der Sanierung hatte man sich angenommen, beispielsweise die Vitrine mit den Pokalen überarbeitet. „Das ist schon ein Blickfang so direkt neben der historischen Vereinsfahne“, führt Gerhard Nicolai aus.

„Es geht eigentlich vor allem darum, dass sich die Mitglieder und Gäste hier wohlfühlen. Egal ob wir unserem Sport nachgehen oder die Geselligkeit pflegen, alles soll in einem stimmigen Ambiente erfolgen – und das haben wir nun“, freut sich der Schützenmeister.

Beendet ist das Thema Sanierung aber nicht. „Wir haben noch einiges vor und hoffen, dass das auch so gut klappt, wie die Arbeiten bislang“, betont Schützenmeister Hasselkus ausdrücklich. Bis dahin können Mitglieder und Gäste sich aber bereits von der neuen Gestaltung überzeugen. Und auch ein anderes Thema beschäftigt den Vorstand parallel: Man arbeitet daran, das Schützen- und Volksfest in einem anderen, der Zeit passenden Rahmen aufzustellen. „Hier laufen die Planungen aber noch, es ist noch nichts spruchreif.“